

Ort:	Göttingen	Heiligen- stadt	Ballen- stedt	Claus- thal	Trocken- gipfel	Wernige- rode	Salz- wedel
Seehöhe:	130	221	255	565	1141	246	40 m
Regenfall:	55	60	95	143	170	72	58 cm.

Die Zunahme des Regenfalles mit der Annäherung an das Gebirge von Süden her und die dann folgende Abnahme, sobald die größte Höhe überschritten ist, tritt auch in diesen Zahlen sehr schön hervor.

Zu den trockensten Gegenden Deutschlands gehören die Rhein-Main-Ebene, das Mittel-Rainthal, Thüringen mit der goldenen Aue, das böhmische Stufenland (Prag 42 cm!), das südliche Marchgebiet und besonders der östliche Teil der norddeutschen Tiefebene. Die immerhin auffallende Trockenheit dieser Gegenden ist darin begründet, daß diese Flächen sämtlich von Gebirgen umgrenzt sind, welche den Regenwind geradezu auslaugen und dem Hinterlande nur erschöpfte Winde zukommen lassen („Regenschattengebiete!“).

Die mittlere jährliche Regenhöhe Deutschlands beträgt nach v. Beber im Durchschnitt 71 cm, ist geringer namentlich im Nordosten, bedeutender an der Nordseeküste und je höher man nach Süden über dem Meerespiegel wohnt; über 1 m erreicht sie aber nur in den Gebirgen, namentlich in den Alpen (bis über 2 m).

6. Naturerzeugnisse.

a) Das Mineralreich.

Der Boden Deutschlands ist reich an Mineralschätzen. Hauptsächlich sind es die Gebirge, welche, gewissermaßen als Entschädigung für die Kargheit ihrer der Bodenkultur im allgemeinen nicht günstigen Oberfläche, mit mineralischen Reichtümern ausgestattet sind. Doch ist ihnen dieser Segen keineswegs in gleichem Maße und ebensowenig ausschließlich zu teil geworden. Den Hauptreichtum bilden unerschöpfliche Vorräte von Kohlen, Eisen und Salz, und damit waren höchst bedeutsame Momente für die kulturhistorische Entwicklung der Bewohner gegeben.

Kohle: Die Steinkohle wird nirgends auf dem europäischen Festlande in solcher Menge und Güte gewonnen, wie in Deutschland. Die wichtigsten Lager befinden sich in Oberschlesien (Königshütte), Niederschlesien (Sudeten: Waldenburg), am Nordabhange des Erzgebirges (Zwickau — Chemnitz; Pottschappel), in Böhmen (Pilsen), an der Ruhr (Dortmund, Essen), am Nordabhange des Hohen Venn (Aachen, Lüttich) und am Südwestabhange des Hunsrückens (an der Saar: Saarbrücken). — Eine noch größere Verbreitung hat die Braunkohle. Ihre Lager sind besonders am Niederrheine, vom Rhein und Main zur Weser, an der Saale und Pleiße, an der mittleren Oder und der Spree, in Schlesien und in Nordböhmen. — An vielen Stellen wird auch Torf gegraben.

Eisen: In der Produktion des Eisens (und der Steinkohle) ist Deutschland das dritte Land der Erde. Es giebt kein vaterländisches Gebirge (nach v. Cotta „keinen Stein“), das in seinem Inneren nicht Eisen bürge. Das Hauptlager der Eisenerze befindet sich an der